



Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Neuhofen

Winter 2011/2012

Jahreslosung 2012

Jesus Christus spricht:
Meine **Kraft** ist
in den **Schwachen**
mächtig.

2. KORINTH 12,9



Dieser Gemeindebrief wird an alle protestantischen Haushalte verteilt.

***Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern
eine gesegnete Adventszeit und frohe Weihnachten!***

An(ge)dacht ...



Schwach sein - wer will das schon!

Jedes Kleinkind will Dinge alleine machen; will alleine essen, sich alleine anziehen, nicht an der Hand der Mutter laufen, nur um zu zeigen: ich kann das selber, ich brauch keine Hilfe, ich bin stark und groß.

Stärke zeigen, ja, das ist das Gebot der Stunde. So kann der Euro an den Märkten nur bestehen, wenn alle bedingungslos zu ihm halten, wenn die EU Stärke zeigt. Deshalb ist da auch kein Platz für Bedenken-träger, für Mahner und Pessimisten. Stark und zuversichtlich müssen sie sein, unsere Politikerinnen und Politiker, sonst geht alles den Bach runter.

Aber andererseits spüren wir genau: Das mit dem Stärke zeigen um jeden Preis, das hat seinen Preis. Die vielen burn outs in den Firmen sind ein deutliches Warnsignal. Menschen sind eben nicht immer gleich stark, gleich leistungsfähig. Nie gab es so viele Depressions-erkrankungen wie heute, wo wir doch alle so fit und stark sind.

Und da ist diese Jahreslosung sicher eine treffsichere Zeitanzeige, ein „Gegentext“ für das kommende Jahr:

Gottes Geist ist nicht unbedingt dort zu finden, wo es besonders taff und leistungsorientiert zugeht. Gottes Geist ist nicht unbedingt dort, wo nur auf Wachstum und Stärke geachtet wird.

Nein, hier wird dieses Denken von Stärke und Perfektion geradezu auf den Kopf gestellt: Nur dort, wo ihr schwach seid, kann Gottes Geist wirken. Nur dort, wo ihr nicht auf eigene Verdienste schießt, eure eigene Leistungsfähigkeit nicht in den Mittelpunkt stellt, ist Platz für Gottes Liebe und Zusage. Schwachheit ist kein Makel, sondern geradezu Voraussetzung, um Gottes Geist Raum zu geben.

Das Grundsymbol unseres christlichen Glaubens macht uns das beeindruckend klar: Am Kreuz, einem grausamen Folterinstrument, stirbt Gott selbst in Jesus. Er wird schwach und klein, angreifbar und hochverletzlich - und kommt uns so ganz nahe! Näher als in jedem denkbaren Symbol von Stärke.

Schwach und klein kommt Jesus in der Krippe zur Welt. Weihnachten geschieht auch bei den Schwachen und Armen.

Also gönnen wir es uns in diesem Jahr doch einmal auch, schwach sein zu dürfen und Krankheit und

Überforderung nicht an den Rand drängen zu müssen.

Niemand von uns ist gerne schwach, das Kleinkind nicht und wir Erwachsenen auch nicht, aber dort, wo es nun einmal so ist, da sollen wir es zulassen können in

dem Bewusstsein, auch schwaches Leben ist lebenswert. Und gerade dort können wir vielleicht spüren: Gottes Geist wirkt hier in ganz besonderer Weise.

Ihr Ralph Gölzer

Brot
für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit

**Aktion 2011: „Land zum Leben -
Grund zur Hoffnung“**

Land stellt in den Ländern des Südens für viele Menschen oft die einzige Möglichkeit dar, um nicht Hunger zu leiden. Doch große internationale Unternehmen kaufen dort zunehmend fruchtbare Böden auf, um Nahrungsmittel für die reichen Länder, Futtermittel oder Energiepflanzen für Agrotreibstoff zu produzieren.

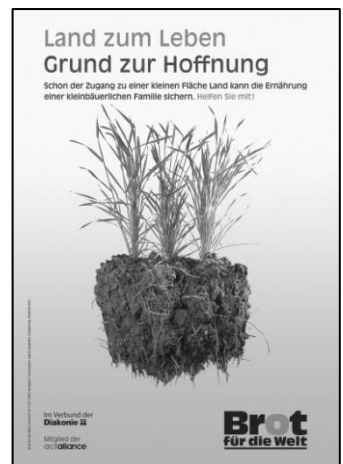
Es darf um Gottes Willen nicht sein, dass Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aufgrund von Profitinteressen anderer ihr Land verlieren. Land zum Leben - Grund zur Hoffnung: Dafür setzt „Brot für die Welt“ sich ein.

Nähere Informationen zu Projekten von „Brot für die Welt“ finden Sie in der Broschüre, die diesem Gemeindebrief beiliegt.

**Zeigen SIE mit IHRER Spende
Solidarität mit den SCHWACHEN!**

Bitte benutzen Sie für Ihre Spende beiliegende Spendentüte und geben diese Sie in der Kirche, unserem Gemeindebüro oder einem der beiden Pfarrämter ab. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung.

**Herzlichen Dank für IHRE
Unterstützung!**



Kindertreff ...



Auch in diesem Jahr war der Kindertreff durchweg gut besucht.

Wir haben vielfältige Projekte durchgeführt wie Kerzen gestalten, Basteln eines Muttertags-geschenks, Sandbilder herstellen, Modellieren eines Specksteins und zuletzt wurde ein großes Wandbild als Gemeinschaftsprojekt gewebt.

Außerdem waren wir im Frühjahr im Bademaxx in Speyer und die besondere Ferienaktion in den Sommerferien mit Übernachtung im Gemeindehaus, Lagerfeuer, Stockbrot backen und Nachtwanderung wird wohl allen in guter Erinnerung bleiben.

Nun steht noch das Weihnachtsbasteln an und schon ist das Jahr wieder um. Schon viele Ideen warten auf das neue Jahr und wir freuen uns auf die Kinder vom Kindertreff.

Wir treffen uns ca. alle 6 Wochen samstags von 09.30 Uhr bis 12.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Die Termine werden rechtzeitig im Amtsblatt bekanntgegeben.

Weitere Informationen gibt es bei Renate Paulig, Tel. 500016.

♥♥♥ Das Team vom Kindertreff ♥♥♥



Einblick in unsere Kita ...

Für die Schatzkisten-Kinder und ihre Familien hat die Zeit begonnen, in der sie der Schein der Kerze oft begleitet. Die Laternen für das Martinsfest strahlten durch den Kerzenschein bunt in die Nacht, Lichtergläser für Lichtertänze werden gefertigt, die Adventszeit hält Einzug.



Adventszeit: Zeit, um innezuhalten und genau hinzuhören

Gedanken einer Kerze

„Jetzt habt ihr mich entzündet und schaut in mein Licht. Ihr freut euch an meiner Helligkeit, an der Wärme, die ich spende. Und ich freue mich, dass ich für euch brennen darf. Wäre dem nicht so, läge ich vielleicht irgendwo in einem alten Karton - sinnlos, nutzlos. Sinn bekomme ich erst dadurch, dass ich brenne.

Aber je länger ich brenne, desto kürzer werde ich. Und doch, ich finde es schöner und sinnvoller, etwas hergeben zu dürfen, als kalt zu bleiben und im düsteren Karton zu liegen ...

Schaut, so ist es auch mit euch Menschen!

Entweder ihr zieht euch zurück, bleibt für euch und es bleibt kalt und leer, oder ihr geht auf die Menschen zu und schenkt ihnen von eurer Wärme und Liebe, dann erhält euer Leben Sinn. Aber dafür müsst ihr etwas von euch selbst hergeben, etwas von eurer Freude, von eurer Herzlichkeit, von eurem Lachen, vielleicht auch von eurer Traurigkeit.

Ich meine, nur wer sich verschenkt, wird reicher. Nur wer andere froh macht, wird selbst froh. Je mehr ihr für andere brennt, umso heller wird es in euch selbst.

Also, lasst euch ein wenig Mut machen von mir, einer winzigen, kleinen Kerze.“

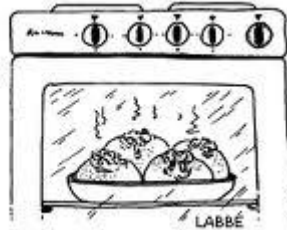
Terminvorschau:

Am Freitag, den 9. Dezember, um 18 Uhr findet vor der Prot. Kirche beim „Lebendigen Adventskalender“ unser traditioneller Adventsgottesdienst statt, der von Pfarrer Gölzer und der KITA gestaltet wird.

Menschenshinder ...



Bratapfelrezept für Kinder



4 **Äpfel** (mittelgroß, rot) 40 g **Mandeln** (gehackt), 60 g **Marzipan** (Rohmasse), 20 g **Butter**, 4 Stck. **Würfelzucker**, 1 Pck. **Vanillezucker**

Die Äpfel waschen, einen Deckel abschneiden und mit einem Apfelausstecher das Kerngehäuse ausstechen. Mandeln, Marzipan, Butter und Vanillezucker verkneten und zu 4 Rollen formen. Die Äpfel in eine kleine, ofenfeste Form setzen und jeweils ein Stück Würfelzucker unten in die Äpfel legen. Je eine Marzipanrolle ebenfalls in die Äpfel setzen, den Deckel wieder aufsetzen und die Äpfel bei 200 Grad (Umluft 180 Grad) etwa 25 Minuten im Backofen backen.

Und nun lasst es euch schmecken!

Blick in die Welt ...



Weihnachten bei den Inuit

Die **Inuit** leben im Norden Kanadas sowie im US-Bundesstaat Alaska und in Grönland. Der Name Eskimo stammt von den Indianern und bedeutet eigentlich „Rohfleischesser“. Daher hören ihn die Inuit gar nicht gern. Die meisten von ihnen sind heute Christen und feiern an

Weihnachten ebenfalls ein großes Fest. Ihre Weihnachtsbäume, welche mit Schiffen aus dem Süden angeliefert werden, schmücken die Inuit mit Papierherzen und selbst gebastelten Figuren aus Seehund- oder Wolfsfell. Um das Christkind ins Haus einzuladen, stellen sie brennende Kerzen in ihre Fenster.



Jugend echt stark ...



Die JGN in Heidelberg

Die Jugendgruppe hat eine Freizeit gemacht. Vom 02.-04. September 2011 waren wir in einer Jugendherberge in Heidelberg untergebracht. Mit insgesamt 17 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Jahrgängen 2009 bis 2012 und 4 Betreuern ging es am Freitagnachmittag los. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, wurde gegrillt und Kennenlernspiele gemacht, da manche sich noch nicht so gut kannten.

Danach ging es mit Taschenlampen, Knicklichtern und Fackeln bewaffnet in die Heidelberger Altstadt, besser gesagt, auf das Heidelberger Schloss, welches wunderschön beleuchtet im Dunkeln lag. Auf der Schlosswiese wurden die Knicklichter verteilt und ein Gruppenquiz gespielt. Nachdem wir das Schloss noch einmal bewundert hatten, zündeten wir die Fackeln an und spazierten in der Dunkelheit zurück in die Altstadt und von dort wieder in die Jugendherberge.

Am nächsten Morgen nach dem gemeinsamen Frühstück ging es erneut in die Heidelberger Altstadt und man verteilte sich zum Shoppen, Altstadt besichtigen und Kaffee trinken. Nach einem kurzen Abstecher in die Jugendherberge



tauschten wir unsere Einkaufstüten gegen Schwimmsachen aus und fuhren dann in die Wasserskianlage St. Leon Rot, das Highlight unserer Freizeit. Dort haben wir - wie der Name schon verspricht - den Tag mit Wasserski fahren und Schwimmen verbracht und konnten bei viel Sonne entspannen.

Zum Ausklang dieses gelungenen Tages waren wir abends auf der Neckarwiese und haben die wunderschöne Schlossbeleuchtung mit Feuerwerk bewundern können.

Am dritten und letzten Tag machten wir mittags eine Fahrt mit Tretbooten auf dem Neckar mit anschließendem Abschlusspicknick. Beim gemeinsamen Sandwiches belegen und Essen haben wir die



Freizeit noch einmal Revue passieren lassen und wir stellten fest, dass diese sehr gelungen war und jeder Spaß hatte.

Na dann, bis zur nächsten Freizeit der JGN! *Katharina Hopf + Luca Scheffel*

Unsere Gottesdienste



Musikalischer Adventsgottesdienst			
Sa.	03.12.	18.00	Gottesdienst mit Kirchenchor u.a. Gölzer
Sa.	10.12.	10.00	Kinderkirche (Probe Krippenspiel) Team
So.	11.12.	10.00	Gottesdienst Meyer
Sa.	17.12.	10.00	Kinderkirche (Probe Krippenspiel) Team
So.	18.12.	10.00	Gottesdienst Präd. Dunkel-Hirmer
Fr.	23.12.	16.00	Kinderkirche (Generalprobe Krippenspiel) Team
Heiliger Abend			
Sa.	24.12.	15.00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel für die Kleinen Meyer / Team der Kinderkirche
		16.00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel für Schulkinder Meyer / Team der Kinderkirche
		17.30	Christvesper mit dem Kirchenchor Gölzer
		22.00	„Lichterkirche“ - Besinnung in der Heiligen Nacht Gölzer
Weihnachten			
So.	25.12.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Gölzer
Mo.	26.12.	10.00	Gottesdienst in Waldsee Buchholz
Silvester			
Fr.	31.12.	17.00	Jahresschlussgottesdienst mit dem Gospelchor Meyer
So.	08.01.	10.00	Gottesdienst mit anschließendem Umtrunk Die Katholiken besuchen uns Gölzer
So.	15.01.	10.00	Gottesdienst mit Taufe Meyer
So.	22.01.	11.00	Wir besuchen den katholischen Gottesdienst
So.	29.01.	10.00	Gottesdienst Meyer

So.	05.02.	10.00	Gottesdienst	Gölzer
So.	12.02.	10.00	Gottesdienst mit Taufe	Gölzer
So.	19.02.	10.00	Gottesdienst	
So.	26.02.	10.00	Gottesdienst	Gölzer

Sie erreichen uns ...



Gemeindebüro	Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kirchgässl 1a Sie erreichen unsere Gemeindesekretärin Eva Ehrhardt dienstags von 10.00 - 12.00 Uhr mittwochs und freitags 9.00 - 12.00 Uhr	Tel. 415420 Fax 415421
@-mail Internet	gemeindebuero.neuhofen@evkirchepfalz.de www.protkirche-neuhofen.de	
Pfarramt 1	Pfarrer Ralph Gölzer Kirchgässl 1 pfarramt.neuhofen.1@evkirchepfalz.de	Tel.4080185 Fax 415421
Pfarramt 2	Pfarrerin Anita Meyer u. Pfarrer Dirk Meyer Ringstr. 36b pfarramt.neuhofen.2@evkirchepfalz.de pfrmeyer@protkirche-neuhofen.de	Tel. 399783 Fax 408587
Presbyterium	Gertrud Welzel, Vorsitzende Kopernikusstr. 7 presbyterium@protkirche-neuhofen.de	Tel. 415400
Kirchendienerin	Elke Meißner Albert-Weisgerber-Str. 1d	Tel. 679362
Reinigungskraft	Elfriede Engelhardt Ringstr. 51	Tel. 53906
Kita „Schatzkiste“	Leitung Sandra Fuhrmann Ringstr. 55a kita.schatzkiste.neuhofen@evkirchepfalz.de	Tel. 51168

Unser Konto ...

Konto 500 405 bei der Kreissparkasse Rhein-Pfalz (BLZ 545 501 20)
Kontoinhaber: Prot. Verwaltungszweckverband Speyer-Germersheim
(bei Überweisungen bitte **Verwendungszweck** und **Kirchengemeinde** angeben)

Wir stellen vor und gratulieren ...

Der Besuchsdienstkreis

Einander besuchen – Gemeinschaft erfahren



Ein wichtiges Anliegen im Arbeitsbereich Diakonie unserer prot. Kirchengemeinde verwirklicht der Besuchsdienst. Er belebt die Kommunikation mit den Gemeindegliedern, besucht Senioren/Innen zu Geburtstagen und Ehejubiläen, sowie Neubürger/Innen. Im Seniorenheim „Pro Seniore“ gehören Besuche ebenso dazu wie aktive Begleitung der Bewohner/Innen zu Gottesdiensten. Schließlich wird ein Abend beim Café Auszeit ausgerichtet.

Monatlich stehen 40 bis 45 Besuche bei Gemeindegliedern an. Dabei übernehmen unsere Pfarrer Besuche zu besonderen Anlässen. Jubilare erhalten eine Urkunde bzw. gerahmte Kirchenbildmotive und Broschüren, Neubürger/Innen einen aktuellen Willkommensgruß. Frau Pfarrerin Anita Meyer begleitet die Gruppe mit Andacht und Impulsen zum Gedankenaustausch, bringt aktuelle soziale und theologische Themen und Fachreferate ein.



Bei den monatlichen Treffen werden die Besuchserfahrungen aus-
gewertet.

Die Arbeit im Team setzt ein
gewisses Maß an Lebenserfahrung,
Kontaktfreudigkeit, Fähigkeit zum
Zuhören und auf Glaubensfragen
eingehen zu können und nicht
zuletzt Verschwiegenheit voraus.

Wir freuen uns über neue Mit-
arbeiter, die einmal im Monat
dienstags um 19.30 Uhr, jederzeit
herzlich willkommen sind.

**Der Besuchsdienst mit zurzeit 14 Mitgliedern
besteht schon seit
30 Jahren!**



BESUCHSDIENST

**KNÜPFT EIN NETZ VON BEZIEHUNGEN
EINANDER OHR UND HERZ ÖFFNEN
MENSCHEN HABEN MENSCHEN NÖTIG**

Eine starke Frau ...



Bertha v. Suttner



„Friede auf Erden“ ... ein starkes Stück! Starke Männer führen eher Krieg auf der Erde. Für den Frieden braucht's eine starke Frau. Bertha von Suttner war eine: 1843 in Prag geboren als Gräfin Kinsky von Chinic und Tettau, genießt sie das sorgenfreie Leben einer Tochter aus reicher adliger Familie. Sie lernt mehrere Sprachen, Klavier und Gesang, geht auf Reisen und versäumt keinen der großen Bälle in Adelspalästen und Schlössern. Doch im Laufe der Jahre wird ihre Mutter zur leidenschaftlichen Glücksspielerin und verspielt ihr ganzes Vermögen. Bertha muss sich eine Arbeitsstelle suchen, was in Adelskreisen ungewöhnlich ist. Als Erzieherin kommt sie nach Wien in die Familie von Suttner. Zwischen ihr und dem jüngsten Sohn, Arthur, entwickelt sich eine tiefe Zuneigung - ein Skandal für die Familie Suttner, denn in ihren Kreisen heiratet man keine Hausangestellte, schon gar keine aus verarmtem Adel. Bertha muss sich eine neue Arbeitsstelle suchen und wird Sekretärin von Alfred Nobel, dem Erfinder des Dynamits. Diese Zeit in Paris bringt die entscheidende Wende in Berthas Leben. Sie beschäftigt sich mit Fragen der Naturwissenschaft und der Friedenspolitik. Heimlich heiratet sie Arthur von Suttner. Sie leben eine Zeit lang in bescheidenen Verhältnissen am Hof einer Fürstin im Kaukasus. Beide engagieren sich in der Friedenspolitik und beginnen ihre Gedanken zu veröffentlichen. Als das Ehepaar nach Wien zurückkehrt, hat Bertha nur noch **ein** Ziel: *„Es ist gut, den erbarmungswürdigen Opfern der Kriege zu helfen, aber es ist besser, alles daran zu setzen, dass Kriege verhindert werden...“* Ihr Anti-Kriegsroman „Die Waffen nieder!“ wird zum Bestseller. Jetzt entschließt sie sich, mit aller Kraft für die Sache des Friedens zu kämpfen. In einer Zeit, in der Frauen weder wählen noch Parteien angehören dürfen, gründet sie die „Österreichische Friedensgesellschaft“, nimmt an Friedenskongressen teil und hält Vorträge u.a. in den USA. Sie regt Alfred Nobel an, einen Friedensnobelpreis zu stiften. 1905 wird ihr als erster Frau dieser Preis zuerkannt. 1914 stirbt Bertha von Suttner.

Werden Sie Mitglied im Krankenpflege-Verein ...

... denn jede(r) von uns kann plötzlich krank oder pflegebedürftig werden.

Dann ist die Familie oft auch auf fremde Hilfe angewiesen.

Als **Mitglied** im Krankenpflege-Verein **haben Sie sofort Anspruch auf alle Leistungen der Ökumen. Sozialstation** wie z.B.

- * Pflege von Kranken, Alten, Behinderten (Waschen, Betten, ...)
- * Ausführung ärztlicher Verordnungen (Spritzen, Spülungen, Verbände, ...)
- * Familienpflege (Versorgung der Kinder, Hilfe bei der Haushaltsführung ...)
- * Anleitung von Angehörigen in der Pflege
- * ... und vieles mehr

Der **JAHRESBEITRAG** für die **ganze Familie** beträgt **25 €**

Füllen Sie die Beitrittserklärung aus und geben Sie sie im **Prot. Gemeindebüro**, Kirchgässl 1a, Dietrich-Bonhoeffer-Haus oder bei **L. Müller**, Oberlinweg 1a ab



BEITRITTSERKLÄRUNG



zum

Krankenpflege-Verein Neuhofen e.V.

(Mitglied der Ökumenischen Sozialstation Limburgerhof)

.....
Name

.....
Vorname

.....
Geb.-Datum

.....
Name + Vorname des Ehegatten

.....
Geb.-Datum

.....
Straße

.....
Telefon

.....
Zahl der Kinder unter 18

Wir bitten Sie aus Kostengründen um Erteilung einer

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ich bin unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich zum Jahresanfang von meinem Konto abgebucht wird und ermächtige gleichzeitig die bezeichnete Bank/Sparkasse, die Überweisung vorzunehmen.

.....
Konto-Nummer

.....
Bank/Sparkasse

.....
Ort

.....
BLZ

.....
Datum Unterschrift

Wir trauern um ...



Beerdigungen

Anna Karl, geb. Hartmann, 97 Jahre, Auf der Hasenplatte 6
Erich Kruwinnus, 91 Jahre, Kalmitstraße 13
Erika Hoffmann, geb. Fabian, 80 Jahre, Schillerstraße 26
Rudi Bockreis, 88 Jahre, Rottstraße 36
Ruth Meck, geb. Heidemann, 74 Jahre, Rietburgstraße 28
Wilhelm Striebinger, 88 Jahre, Hauptstraße 23

Aus der Bücherei: unser Buchtipps ...



Fritz May

Israel heute - ein lebendiges Wunder

Verlag Schulte & Gerth

Israel lebt. Es lebt trotz arabischer Feindschaft und zunehmender weltweiter Kritik, trotz Parteien-, Kultur- und Bruderkämpfen in den eigenen Reihen. Das ist ein lebendiges Wunder.

Der bekannte Israel-Experte und Autor zahlreicher diesbezüglicher Bücher, Fritz May, belegt dies in Wort und Bild mit einer Fülle von Fakten und Hintergrundinformationen. Sie geben einen aktuellen Einblick in die lebendige Gegenwart eines einzigartigen Volkes und seines Glaubens, seines Staates und Landes.

Für Christen und Nichtchristen ist dieses reich illustrierte Buch eine wichtige Hilfe bei der Beurteilung Israels und des Nahostkonflikts und Informationsquelle.

Aus dem Inhalt: Das Volk Israel - Der Staat Israel - Das Land Israel - Jerusalem - Archäologie in Israel - Die Bibel in Israel - Jüdischer Glaube in Israel - Israel und der Nahostkonflikt - Israel und die Christen

Ernst Bein

Wir laden Sie ein ...



LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

- Haltestellen im Advent -

Freitag, 2. Dezember, 18 Uhr, Kath. Kirche

(Pfr. Frank Aschenberger)

Freitag, 9. Dezember, 18 Uhr, vor der Prot. Kirche

(Pfr. Ralph Gölzer und Kita „Schatzkiste“)

Dienstag, 13. Dezember, 16 Uhr, Pro Seniore

(Pfrin. Anita Meyer und Musikkreis)

Freitag, 16. Dezember, 18 Uhr, Ev.-Freikirchl. Gemeinde, Benzstr. 3

(Pastor Jörg Michael Grassau und Team)

Dienstag, 20. Dezember, 18 Uhr, Kriegerdenkmal, Hauptstraße

(Pfr. Dirk Meyer und Eva Ehrhardt)

Freitag, 23. Dezember, 18 Uhr, vor Treff 3000, Otto-Dill-Straße

(Pfr. Ralph Gölzer und Posaunenchor Rheingönheim)

DIE BOTSCHAFT VON WEIHNACHTEN ZUM ANSEHEN!

Von **Heiligabend bis 6. Januar** kann die **lebensgroße Krippe**, die Kinder und Erwachsene der Kirchengemeinde gebaut haben, täglich ab **17 Uhr** im Dietrich-Bonhoeffer-Haus bestaunt werden.



Impressum

Herausgeberin:

Prot. Kirchengemeinde Neuhofen

Redaktionsteam:

Pfarrer Dirk Meyer, Andrea Augustin-Bühler,
Ilona Karl, Dr. Gerhard Vidal, Gertrud Welzel
redaktion@protkirche-neuhofen.de

Druck:

Maudacher Werkstatt
Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen





WEIHNACHTEN?!

Als Gott
den Himmel
verließ
um die Menschen
zu suchen
ging er zu
Kranken und Toten
Besessenen und Gefangenen
Aussätzigen und Bettlern

Gott lebt mit denen
die hungrig sind

nach Andrea Schwarz